Deutsches Reich.

Der Präsident des Reichstags hat, wie wir noch in einem Theile der vorigen Nummer telegraphisch mittheilen konnten, die 94. Plenarsitzung des Reichstags auf Freitag, 25. Juni, nachmittags 2 Uhr anberaumt. Da sich nicht übersehen läßt, ob bis dahin der Bericht der Branntweinsteuerkommission gedruckt vorliegen wird, so hat der Präsident einige andere Gegenstände, wie die Literarkonvention mit Großbritannien und den Gesetzentwurf betr. das orientalische Seminar auf die Tagesordnung gesetzt. Falls bis zum 25. d. der Branntweinsteuerbericht im Druck vorliegt — und daran ist kaum zu zweifeln, da die Feststellung desselben am 22. d. erfolgt —, so kann die 2. Berathung der Branntweinsteuer schon am Sonnabend, 26. Juni, und nach Ablehnung der Vorlage schon an diesem Tage der Schluß der längsten Session des Reichstags erfolgen.

Die „Lib. Korresp." schreibt:

Die „Schles. Ztg." vom 19. Juni enthält folgendes Originaltelegramm aus Berlin: „Einem in der sog. „deutschfreisinnigen" Presse bereits avisirten Bemühen, die bairische Krisis vor das Forum des Reichstags zu ziehen, würde von seiten der Reichsregierung, wie aus bester Quelle verlautet, ein energischer Widerspruch entgegengesetzt worden." Da muß man doch mit dem Reichskanzler sagen: „Gelogen wie telegraphirt."

Die Mittheilung der „Kreuz-Ztg." daß der Bundesrath und der Reichstag in corpore zu dem am 30. Juni stattfindenden Stapellauf des ersten, für die subventionirte ostasiatische Postdampferlinie des Norddeutschen Lloyd auf der Werft des „Vulkan" in Stettin erbauten großen Postdampfers Einladungen erhalten würden, erweist sich als ungenau. Einladungen werden nur die Spitzen des Bundesraths und das Präsidium des Reichstags, aber nicht nur zum Stapellauf in Stettin (29. Juni), sondern auch zu der am 28. Juni von dem „Norddeutschen Lloyd" in Bremen beabsichtigten Feier der Eröffnung des Betriebes des Reichspostdampferdienstes.

Die bevorstehende Eröffnung der subventionirten deutschen Dampferverbindungen nach Ostasien und Australien erregt in der londoner Geschäftswelt sehr merkliche Bellemmungen. Schon unter den seitherigen für den deutschen Mitbewerb so außerordentlich erschwerenden Bedingungen hat der englische Export nach Australien an der stetig wachsenden Konkurrenz Deutschlands einen gefährlichen Nebenbuhler kennen gelernt, jetzt dürfte sich die Sachlage noch mehr zu Ungunsten der englischen Unternehmer gestalten. Auch der Anziehungskraft deutscher Häfen für überseeische Befrachtung erwächst aus der Eröffnung der deutschen subventionirten Dampferlinien eine bedeutsame Steigerung. Thatsache ist, daß die berufensten Vertreter der einschlägigen englischen Interessen zu zweifeln beginnen, ob London sein althergebrachtes Monopol als internationales Handels- und Verkehrsentrepot noch lange werde behaupten können. Das londoner Entrepotgeschäft ist innerhalb der ersten fünf Monate des laufenden Jahres um etwa 10 Proz. zurückgegangen; einen großen Theil desselben haben die deutschen Nordseehäfen an sich gezogen.

Die in Aussicht genommene Revision des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages wird von der überwiegenden Mehrheit der schweizerischen Interessenten der gleichfalls in Betracht gekommenen Kündigung desselben bei weitem vorgezogen. Gegen das Verlangen der einfachen Kündigung des Vertrages, wie es in der Schweiz mehrfach hervortrat, erhob sich ein so allgemeiner und motivirter Widerstand des Gros der schweizerischen Geschäftswelt, daß diese Idee kaum ernstlich in Betracht kommen konnte. Eine Kundgebung zugunsten der Vertragsrevision wurde neulich seitens der in Zürich abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung des schweizerischen Gewerbevereins ins Werk gesetzt. An der Versammlung nahmen etwa 60 Delegirte aus allen Gegenden der Schweiz theil.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-v **Weißenfels,** 19. Juni. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung brachte außer der Einführung der neugewählten Stadtverordneten Kim. Beilschmidt und Brauereibesitzer Lohrenz noch die Mittheilung, daß der verstorbene Rentier Julius Kleinicke der hiesigen Armenkasse 1000 M. und dem Verschönerungs-Verein die gleiche Summe testamentarisch hinterlassen habe. In der nicht öffentlichen Sitzung wurde eine Interpellation wegen Abrechnung über den Bau der Neuen Schule durch Hrn. Bürgermeister Faktion dahin beantwortet, daß diese Rechnung bis auf die Ueberschriften einiger Titel fertig gestellt sei und nächstens der Versammlung zugehen werde. Wir finden es sehr erklärlich, daß diese Mittheilung des genannten Herrn seitens der Versammlung mit einem Ueberraschung ausdrückenden „Ah!" aufgenommen worden ist, da diese Rechnung für unsere Stadt doch gerade zur Seeschlange geworden ist. — In den Pfingstfeiertagen haben auch diesmal diejenigen Herren hier eine Zusammenkunft gehalten, welche als ehemalige Schüler unseres Seminars vor 25 Jahren ins Lehramt eingetreten sind. Von den 24 Klassengenossen waren 12 erschienen. — Heute nachmittag 4 Uhr zog ein Süden unserer Stadt eine Wasserhose nieder.

⊙ **Wittenberg,** 18. Juni. Zu Ehren des gegen Abend angekommenen Generals Grafen v. Blumenthal wurde von dem Trompetercorps der hiesigen Artillerie-Abtheilung und von der Kapelle des 20. Reg. ein großer Zapfenstreich ausgeführt, in dessen Verlauf Sr. Excellenz von beiden Musikcorps eine Serenade gebracht wurde. — Die städtischen Behörden beschlossen im Januar, in Wittenberg einen mit einem Vieh- und Pferdemarkt verbundenen Wollmarkt einzurichten, der in diesem Jahr am 16. und alle anderen Jahre am 12. Juni abgehalten werden sollte. Eine Bekanntmachung des neuen Marktes hat der Magistrat unterlassen, weil derselbe doch noch nicht in die Marktverzeichnisse der Kalender aufgenommen werden konnte. Und die Folge davon war, daß auf dem gestrigen ersten Wollmarkt nicht ein Loth Wolle zum Verkauf gestellt war, obgleich derselbe sehr nach dem Sinne der umwohnenden Schafzüchter ist. Der Preis der von den hiesigen Tuchfabriken privatim aufgekauften inländischen Wolle schwankt zwischen 87,50 M. und 105 M. per Ctr. (Rückenwäsche). — Am 4. Juli wird hier der Feuerwehr-Bezirks-Verband Meiseburg, dem 120 Vereine angehören, seinen Delegirtentag halten. Den geschäftlichen Berathungen werden sich verschiedene Vergnügungen, sowie auch eine Paradeübung der hiesigen und der kleinwittenberger Feuerwehr anschließen.

-t. **Thale,** 18. Juni. Pfingsten ist vorüber, aber noch nicht das mit ihm eingetretene kalte regnerische Wetter. Trotzdem die Feiertage stark verregneten, war der Fremdenzufluß an beiden Festtagen ein enorm bedeutender wie im Vorjahre. Am 1. Feiertag kamen 5600, am 2. 9500, am 3. 4700 Fremde Kurgäste und Vergnügungsreisende hier an. Am 16. hatte (wie schon mitgetheilt D. Red.) der Hauliche Geschichtsverein von Quedlinburg aus einen Ausflug mittels Wagen hierher unternommen, doch kehrten die Theilnehmer infolge der unfreundlichen Witterung nach gemeinschaftlicher, im Zehpfundschen Gasthause gehaltener Tafel, nach Quedlinburg zurück. Heute zogen die Delegirten der deutschen Drogisten-Vereine zu einer Versammlung in dem eben genannten Gasthause ein. Die Herren werden dann, wenn besseres Wetter eintritt, weiter in den Harz reisen. Mit dem 1. Pfingsttage haben auch die Morgen-Konzerte, ausgeführt von der Kapelle des magdeburger Stadttheaters, wieder begonnen. Die Kapelle spielt abwechselnd im Park vor dem Gasthof Zehnpfund, im Gasthof Hubertusbad und im Garten der Brauerei.

K. **Erfurt,** 20. Juni. Der landwirthschaftliche Kreisverein Erfurt, dessen Vorsitzender der kgl. Landrath Freiherr v. Müffling ist, beging heute bei Steinigen sein Stiftungsfest. Hr. Professor Dr. Pütz, Direktor der kgl. Veterinär-Klinik zu Halle, hielt einen Vortrag „über Impfkrankheiten und über die seitherige Vervollkommnung der Impftechnik, mit besonderer Berücksichtigung der Milzbrand- und Rauschbrand-Impfung sowie der Pasteur'schen Schutzimpfung gegen die Wuthkrankheit." Dann fand ein Festmahl und Konzert statt.

M. **Seehausen i. A.,** 20. Juni. Gestern verstarb zu Losse (Kr. Osterburg) der dortige Pfarrer Wapler in dem hohen Alter von 90 Jahren. Länger denn 50 Jahre hat er in dieser Gemeinde in großem Segen gewirkt; erst seit 5 Jahren stand ihm ein Hilfsgeistlicher zur Seite. Dem Verstorbenen war es, wie s. Z. mitgetheilt, vergönnt, in diesem Jahre ein Ehepaar bei dessen Ehejubiläum einzusegnen, bei dem er vor 50 Jahren den Trauungsakt vollzogen hatte. — Eine wahre Schwalbenkolonie beherbergt die Ackerbürger Lenz'sche Scheune in Salzwedel. Mehr als 300 Nester dieser Schnellegler befinden sich neben und über einander unter dem Dache des Gebäudes.

** **Staßfurt,** 18. Juni. Der gestern abend erfolgte Giebeleinsturz in der hiesigen Zollstraße, worüber ich Ihnen bereits Mittheilung machte, scheint mit den in einigen hiesigen Stadttheilen noch vorkommenden Erdsenkungen nicht im Zusammenhang zu stehen. Die Ursache ist wohl einfach Baufälligkeit des alten zum Theil aus Lehmsteinen ausgeführten Gebäudes gewesen. Die regnerische Witterung der letzten Tage scheint den Einsturz beschleunigt zu haben. Die Grundmauer des Gebäudes steht noch fest und die darauf ruhende Wand ist von derselben abgeglitten.

△ **Aus dem Bitterfelder Kreise,** 19. Juni. Auf der Deutschen Grube bei Bitterfeld wurde am Donnerstag ein Arbeiter aus Holzweißig durch einen herabstürzenden Thonballen erschlagen. — Das Schützenfest zu Zörbig wurde durch den öfteren und starken Regen sehr beeinträchtigt, nur am letzten Tage des Festes leuchtete die Sonne und ließ die Feier freudig beschließen. — Am Nachmittag des 16. d. fiel der bei den Personenzüge Magdeburg-Leipzig bedienstete Schaffner Jakobi aus Leipzig auf der Strecke zwischen Raguhn und Jeßnitz vom Trittbrette eines der Wagen des in voller Fahrt begriffenen Zuges. Glücklicherweise zog sich der Mann nur eine Auskugelung des rechten Armes zu.

† **Eisenach,** 20. Juni. In den Tagen vom 17. bis 19. d. fand in Ruhla die 200jährige Jubelfeier der dortigen dem gothaischen Antheil gehörigen Trinitatiskirche statt. — Zu Ehren des heutigen siebzigsten Geburtstages des Hrn. Oberlandforstmeisters Dr. Grebe, des Leiters und ersten Lehrers der hiesigen Forstakademie, fand gestern abend ein durch die Forstakademiker veranstalteter schöner Fackelzug statt, dem sich in festlich geschmückter Saale des Gasthauses „Zur Elisabethenruhe" ein solenner Festkommers anschloß, welch letzterem auch der Gefeierte, sämmtliche Lehrer der Anstalt, sowie mehrere Forstbeamte beiwohnten. Dr. Grebe, der sich durch mehrere bedeutende Werke und hervorragendes Wirken in seiner Wissenschaft einen Namen begründet, begann im Jahre 1840 in Eldena seine Lehrthätigkeit.

-d. **Zerbst,** 18. Juni. Vor einiger Zeit wurde der Kim. J. F. hierselbst, der schon einmal längere Zeit in Koswig in Haft gesessen, wiederum zu 9 Monaten Zuchthaus verurtheilt, aber zunächst auf freiem Fuß belassen. Nachdem ein von ihm eingereichtes Gnadengesuch unberücksichtigt geblieben, hat er sich seiner unfreiwilligen Ruhezeit durch die Flucht entzogen. — Dieser Tage entstand auf dem Stallboden eines Hauses der Badergasse Feuer, das offenbar auf böswillige Brandlegung zurückzuführen war, aber noch im Entstehen gelöscht wurde. Der betr. Hausbesitzer wurde auf den Verdacht hin festgenommen und hat auch die Brandstiftung eingestanden. — Der heutige Viehmarkt war nicht besonders stark besucht und beschickt. Es waren 1200 Pferde, 600 Stück Rindvieh und 4500 Schweine einschl. Ferken zum Verkauf gestellt. Die Preise hielten sich für Pferde und magere Schweine hoch, während für Rindvieh und fette Schweine nur mittlere und niedrige Preise erzielt wurden. Für den Haidethor'schen Viehmarktplatz soll in Zukunft eine bessere Regelung der Stände und Herrichtung von Schlagbäumen ꝛc. ins Auge gefaßt werden.

— Der Rath der Stadt Leipzig beschloß, den Zinsfuß der städtischen Sparkasse vom 1. Januar 1887 ab bis auf weiteres von 3½ Proz. auf 3 Proz. herabzusetzen und die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

— Die dresdener Polizei beschlagnahmte 30 Centner der Färbung mit Fuchsin verdächtige Cervelatwurst.

Vermischtes.

— [Auszeichnungen.] Professor Adolf Menzel ist zum Kanzler, Professor Helmholtz zum Vizekanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérite ernannt.

— [König Ludwig II.] war im Sommer 1871 eines Tages plötzlich aus München verschwunden und konnte trotz der eingehendsten Nachforschungen in keinem seiner zahlreichen Schlösser aufgefunden werden. Helle Verzweiflung des Kabinets, welche mit jedem neuen Tage des unaufgeklärten Ausbleibens sich mehr und mehr steigerte. Man wird die Desperation eines Kronrathes begreiflich finden, der wichtige Staatsgeschäfte zu erledigen hat, unter dessen Augen die Zahl der Rücktritte bedenklich anschwillt und dem — der Monarch abhanden gekommen ist. Die Jagd auf den König wurde also mit wahrer Verzweiflung betrieben, doch resultatlos. Da kam wie ein Lichtstrahl aus Berlin die vertrauliche Meldung, daß man König Ludwig von Baiern auf der Durchreise in einem der französischen, noch von deutschen Truppen besetzten Bahnhöfe gesehen habe. Derselbe Tag brachte weitere Details. Des Königs Durchreise in der Richtung von Paris war nämlich aus Toul signalisirt worden, wo ein baierischer Feldgendarm den König bestimmt erkannt haben wollte. Sofort sollen zwei baierische Minister in Begleitung des Generals von Orff Bahnfahrten nach dem obenerwähnten Festungsstädtchen und interviewten regelrecht den Gendarmen. Dieser Mann der Ordnung, welcher zwei Jahre vor dem Kriege Unterbeamter im königl. Marstalle war, erklärte bestimmt, er habe in dem fraglichen Passagier, dessen Paß auf den Namen Sebastian Langhammer, Handschuhmacher aus Regensburg, lautete, an der eigenartigen Barthaar- und an einer gewissen Schlitterbewegung den König erkannt. Die Minister fuhren nun weiter nach Paris, nachdem sie vorher noch ein Telegramm an die königl. Direktion nach Regensburg gesandt. Die Antwort war, daß es in Regensburg überhaupt keinen Langhammer und insbesondere keinen Handschuhmacher Langhammer gebe. Es war also klar bei gegeben — der Paß war gefälscht. In Paris logirten sich die drei Königsjäger im Grand Hotel ein und stürzten sich kopfüber in den Strudel des pariser Lebens, um ihren verlorenen Souverän herauszusischen. Unterdeß saß König Ludwig in aller Gemüthsruhe in einem kleinen Hotel garni auf dem Boulevard Sebastopol; ja, man behauptet sogar, daß er einst von dem Dachsitze eines Omnibuswagens die drei Königsjäger in einer schönen voiture de remise an sich vorüberrollen gesehen habe. Den Herren war aber durch eine Laune des Königs noch eine neue Schwierigkeit erwachsen: sie suchten Herrn Sebastian Langhammer, und den gab es gar nicht mehr in Paris; denn der König hatte inzwischen diesen Namen abgelegt, und aus dem regensburger Handschuhmacher war der wiener Privatier Pichler geworden. Unter diesem Namen hat er auch Versailles eingehend besichtigt, und damals mochte in seinem ideenreichen Kopfe zum ersten male der Gedanke aufgedämmert sein, ein neues deutsches Versailles inmitten eines deutschen Alpensees, glänzender als das französische Vorbild erstehen zu lassen. Aus dem pariser Boulevardstaube flüchtete sich aber damals Ludwig nach den dunkeln Forsten von Fontainebleau, dort in frischer Waldesluft die Brust zu baden. Die Excellenzherren suchten weiter, und wer weiß, wie lange die Königsjagd noch gedauert hätte, wenn ihnen nicht eines schönen Morgens der Telegraphenbote im Grand Hotel eine Depesche des Königs gebracht hätte, die — aus Schloß Berg datirt war. In ziemlich scharfer Weise enthielt sie für die Herren aus dem Vaterland die kategorische Aufforderung, von ihren „aus eigener Machtvollkommenheit ohne königl. Urlaub angetretenen Auslandsreise" unverzüglich ad audiendum verbum zurückzukehren.

— [Deutsche Studenten-Herbergen] sind an mehreren Orten längs der nordöstlichen Grenzen Böhmens errichtet worden, um deutschen Studenten der Mittel- und Hochschulen das Unternehmen von Fußreisen und speziell den Besuch des Riesengebirges zu erleichtern. Solche Studenten-Herbergen sind zunächst in Marschendorf, Spindelmühle, Rechtik und Harrachsdorf errichtet worden, von wo man alle sehenswerthen Punkte des Riesengebirges binnen wenigen Stunden erreichen kann. In diesen Herbergen wird deutschen Studenten unentgeltliche Unterkunft und ein Frühstück geboten, wenn sie sich in den zu diesem Zwecke eigens ausgegebenen Legitimationsbüchern mit einer Bestätigung der Lehranstalt, der sie angehören, ausweisen können. Später soll eine solche Herberge auch auf der Schneekoppe, dem Hauptberge des Riesengebirges, errichtet werden. Die Herbergen sind vom 15. Juli bis 15. September, also während der Ferienzeit, geöffnet, und jeder Student kann jede Herberge zweimal — auf der Hin- und Rückreise — benützen. — Leider ist in der obigen Mittheilung, wie sie uns in den Zeitungen vorliegt, nicht gesagt, von wem dieses jugendfreundliche, zweigenützige Unternehmen herrührt. Aber es ist eine sehr dankenswerthe Unterstützung jenes Theiles der studirenden Jugend, der nicht genug demüthelt ist, um sämmtliche Kosten einer Ferienreise aus Eigenem bestreiten zu können.

— [Der Bau des Riesenthurmes auf dem Marsfelde zu Paris] ist nunmehr offiziell beschlossen worden. Sobald der Senat den von der Regierung geforderten Kredit bewilligt, beginnt Eiffel seine Arbeiten auf dem Marsfeld. Der eiserne Thurm wird siebenmal so hoch sein als der „Arc de Triomphe", und die unterste seiner vier Etagen könnte die Kirche von Notre Dame de Paris aufnehmen. Ein Elevator wird die Besucher zu der mit einem Pavillion gekrönten Spitze des Thurmes emporheben. Von dort übersieht man ganz Paris.

— [Großfeuer in Hamburg.] In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend äscherte in Hamburg ein bedeutendes Feuer die Speicher des Zuckerlagers von Jacob auf Rothenburgsort ein. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Versicherung beträgt 1,600,000 M. Für 700,000 M. Zucker sind verbrannt.

— [Gestohlene Kanonenboote.] Von der koblenzer Staatsanwaltschaft ist ein Steckbrief gegen einen Kaufmann Adolf Tilger, geboren zu Frechen bei Köln, früher in Koblenz und zuletzt zu Köln wohnhaft, erlassen, da über denselben, wie es in der betreffenden Bekanntmachung heißt, die Untersuchungshaft wegen Diebstahls zweier Rhein-Kanonenboote, genannt „Rhein" und „Mosel", verhängt ist. — Diese Kanonenboote sind nach dem Jahre 1870 erbaut worden, und zwar mit Thurmkonstruktion, und mit Festungsartillerie bemannt. Sie erwiesen sich als unpraktisch und wurden zum Abbruch an Private verkauft. Der Diebstahl betrifft also nicht die Militärverwaltung, sondern Privatleute, welche damals in Besitz der Boote gelangt sind.

+ [Chinesische Seeräuber.] Es wird uns geschrieben: Das deutsche Barkschiff „Melusine", welches am 25. April von Penarth in Hongkong einlief, berichtete daselbst, daß es nur mit genauer Noth dem Schicksal, chinesischen Seeräubern in die Hände zu fallen, entgangen war. Das Schiff befand sich bei Tagesanbruch des 12. April in Sicht der Saulorai-Inseln. Um 7 Uhr stießen fünf große mit Eingeborenen bemannte Boote von der Insel ab und fuhren geradewegs auf die Bark los, welche vor einer unbedeutenden Brise nur geringen Fortgang machte. Der Schiffsführer schöpfte beim Anblick der übervoll besetzten Boote Verdacht und nahm seinen Kurs mehr westlich von der Insel hinweg. Bald frischte auch die Brise auf, so daß um 7¾ Uhr das Schiff 6½ Knoten machte. Dennoch kamen zwei Boote immer näher, indeß die übrigen drei die Jagd als hoffnungslos aufgegeben hatten. Da der Wind an Stärke stetig wuchs und zugleich eine schwere See aus Nordost einsetzte, auch das Land aus Sicht kam, so gaben auch die beiden letzten Boote die Jagd auf. Der Bericht schließt: „Da wir keine Feuerwaffen besitzen, so kann man sich denken, was uns aus uns geworden sein würde, wenn der Wind schwach geblieben wäre und uns an der Ausführung der Segelkraft gehindert hätte, denn wir waren nur 15 Mann gegen etwa 80 bis 100 Piraten." Der Bericht warnt alle Handelsschiffe, jener Inselgruppe zu nahe zu kommen. Saulorai ist eine von den St. Andreas-Inseln, welche unter 5,20 ° n. B. und 132,12 ° ö. L. von Greenwich, ein wenig südlich von den Philippinen belegen sind.

** [Cholera.] Einem römischen Telegramm zufolge sind bei dem in Vittorio garnisonirenden Bersaglieri-Bataillon 7 Cholerafälle konstatirt worden. Infolgedessen ist die Lagerung in Zelten angeordnet und eine Inspektionskommission von Padua nach Vittorio abgegangen.

Aus den Bädern.

(.) **Vilbel,** 19. Juni. Das Festprogramm für die beschlossene Feier des 200jährigen Jubiläums des hiesigen Stahlbades, Sonntag den 25. Juli, ist wie folgt festgestellt worden. Nachmittags 1 Uhr Zeitung vom Bürgergarten aus durch die Straßen der Stadt, unter Betheiligung der städtischen Behörden, der Bade-Direktion, der Schuljugend mit ihren Lehrern, Innungen, weißgekleideter Jungfrauen, des Kriegervereins, Schwadonteurs-Chores, der Liedertafeln mit ihren Fahnen und Emblemen, ferner der Aktionäre der Badeanstalt ꝛc. und im Anschluß hieran Festaktus auf dem Kurplatze, bestehend aus Festrede des Hrn. Pfarrer D. Schulze hier, Gebet und Festgesang, Psalm 100 d. Hesse, gemischtchörig, ausgeführt von den vereinigten hiesigen Gesangskräften, demnächst großes Konzert im städtischen Bürgergarten, von der verstärkten Stadtkapelle in Naumburg a/S., 40 Mann. Abends Ball und Fortsetzung des Konzerts, sowie im Bürgergarten Feuerwerk und glänzende Illumination des Kurplatzes, des Gesundbrunnens und Badehauses. Die Straßen und Häuser der Stadt, der Kurplatz, Gesundbrunnen und Badehaus werden durch Fahnen, Guirlanden und Kränze festlich geschmückt und zur Betheiligung an der Feier der Hr. Regierungs-Präsident, Kreislandrath, Kreisphysikus, sowie eine größere Anzahl benachbarter Aerzte eingeladen.

△ **Bad Liebenstein,** 19. Juni. Unsere Bade-Saison verspricht für diesen Sommer eine besonders glänzende zu werden. Nachdem bereits seit 14 Tagen der Prinz Moritz von Sachsen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860622023/fragment/page=0001

Altenburg mit der Prinzessin Tochter Luise zu längerem Aufenthalte auf Schloß Altenstein eingetroffen, befinden sich seit mehreren Tagen die erbprinzlichen Herrschaften von Schaumburg-Lippe mit ihren Kindern auf längere Zeit hier, für heute wird nun auch das Eintreffen J. Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Meiningen erwartet, welche den ganzen Sommer hindurch an dem ihr so lieb gewordenen Orte zu verweilen gedenkt.

† **Salzungen**, 19. Juni. Unser Bad ist schon außergewöhnlich belebt. Die Inhalationshalle ist nun eine sehr wichtige Einrichtung bereichert worden; ein in einem anderen Raume ventilirten Salon aufgestellter Zerstäubungsapparat sorgt für die salzbedürftigen Kurgäste auch an den Tagen, wo absolute Windstille der natürlichen Zerstäubung entgegenwirkt. Ein weiterer Zerstäubungsapparat wird jetzt in den langen Wandelgängen angebracht, um auch hier künftighin die Besucher unabhängig vom Wind zu machen.

* Als ein praktischer Rathgeber bei der Auswahl eines Bades empfiehlt sich der im Verlage von Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. und Berlin, in dritter Ausgabe erschienene Bäder-Almanach. (Preis in eleg. Calico-Decke 3 M.) Dieser Almanach enthält eine sorgfältig nach wissenschaftlichen Grundsätzen geordnete Sammlung von Original-Prospekten der einzelnen Kurorte. Es liegt auf der Hand, daß den Prospekten, die jedes Bad für sich selbst zur Aufnahme im Bäder-Almanach einsandte, in weit höherem Grade der Reiz der Unmittelbarkeit und Frische zu eigen ist, als dies bei einer Bearbeitung des so überreichen Materials je der Fall sein kann. Die Darstellungsweise ist eine ausführlichere, als man sie sonst zu finden gewohnt ist, die lokalen Eigenthümlichkeiten der einzelnen Bäder finden in den Prospekten besondere Berücksichtigung, und da jeder Kurort über sich selbst berichtet, ist Sicherheit für die Richtigkeit der Angaben geboten. Eine wesentliche Verbesserung der neuen Auflage gegen die früheren Ausgaben besteht darin, daß auch jene Kurorte, welche ihre Prospekte nicht einsandten, redaktionell Berücksichtigung fanden, und wird man dadurch beim Gebrauche des Buches kaum mehr eine Lücke entdecken. Wenn schon aus diesem Grunde der Bäder-Almanach anderen balneologischen Rathgebern gegenüber Beachtung verdient, so ist dies nicht minder der Fall durch die knappe und klare Darstellungsweise des wissenschaftlichen Theils, welche vom verstorbenen Sanitätsrath Dr. Georg Thilenius verfaßt, von seinem Bruder Sanitätsrath Dr. Otto Thilenius-Soden revidirt wurde. In kurzen Zügen werden dem Arzt und Heilbedürftigen sowohl für die einzelnen Krankheitsformen die erforderlichen Direktiven zur Auswahl der Kurorte gegeben, als auch den einzelnen Bädergruppen spezielle Besprechungen gewidmet. — Das umfangreiche Material — der Bäder-Almanach enthält ca. 600 Kurorte — ist nach wissenschaftlichem Prinzip in 12 Gruppen eingetheilt. Ein ausführliches Sach- und Namenregister dient zur schnellen Orientirung. Wie der Titel sagt, ist das Buch außer für die Aerzte (welche dasselbe vom Verleger gratis erhalten) für Jedermann bestimmt, welcher als Leidender oder Erholungsuchender eine Badereise antreten will.

* Der praktische Führer für das Nordseebad Borkum, Preis 50 Pf. erschien soeben in seinem 4. Jahrg. im Verlag von W. Schwalbe's Buchhandlung in Emden. Dieses übersichtliche Büchlein — Westentaschenformat — empfehlen wir jedem, der das so sehr in Aufnahme gekommene Nordseebad Borkum besuchen will (1885 über 4000 Badegäste). Dasselbe enthält die Hochwasser- und Badezeiten auf Borkum — Fahrpläne der Dampf- und Fährschiffe — Reise von Emden nach Borkum — Rückreise — Einwohnerverzeichniß — Plan des Inseldorfes rc.

Vereine und Versammlungen.

* **Wien**, 17. Juni. Der Kongreß für Binnenschiffahrt hat nach lebhafter Debatte die vom Regierungsbaumeister Sympher (Berlin) beantragte Resolution, welche die Anlage neuer Kanäle und eine vortheilhaftere Betriebsorganisation für Wasserstraßen empfiehlt, angenommen, sowie die Resolution des Assessors Studie (Dresden), betr. eine sorgfältigere und verläßlichere Statistik des Verkehrs auf den Wasserwegen.

** **Wien**, 19. Juni. Der Kongreß für Binnenschiffahrt nahm in der heutigen Schlußsitzung nach lebhafter Debatte die Anträge der Sektionen an, welche sich auf eine den hauptchinesischen Einrichtungen entsprechende Organisirung des Wasserstraßenbetriebes beziehen, um dadurch die Konkurrenzfähigkeit des Schiffsverkehrs zu heben und durch Erleichterung der Anlage von Waarenhäusern die Waarentransporte zu fördern. — Der russische Delegirte Sitenko ist von seiner Regierung beauftragt, dem Protektor des Kongresses, Kronprinz Rudolf, sowie dem Ehrenpräsidenten Graf Taaffe, dem Präsidenten Dr. Ruß und dem Abgeordneten Matscheko Erinnerungsmedaillen zu überreichen.

** **Wien**, 19. Juni. Der Kongreß für Binnenschiffahrt bestimmte als Zeitpunkt für den nächsten Kongreß, welcher in Frankfurt a. M. stattfinden dürfte, das Jahr 1888 und beschloß auf den Antrag des russischen Delegirten Sitenko, zur Sichtung und Prüfung des dem nächsten Kongresse zu unterbreitenden Materials ein ständiges Bureau zu errichten. Der Präsident schloß den Kongreß mit dem Ausdruck des Dankes an den Protektor des Kongresses, den Kronprinzen Rudolf, und an alle betheiligten Faktoren.

Aus dem Leserkreise.

Erwiderung*).

In unserer Erwiderung auf den in einer der früheren Nummern der Saale-Zeitung enthaltenen, von der Gothaer Lebensversicherungsbank verfaßten Artikel gegen unsere Gesellschaft hatten wir gesagt: „Das versicherungsbedürftige Publikum wird entscheiden, welche von den beiden Gesellschaften den richtigen Weg geht, die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, die nach Ablauf der 5 ersten Versicherungsjahre keine Versicherung, aus welchem Grunde es sei, anfechten kann und die Versicherungssumme unter allen Umständen zahlen muß, auf welche Weise der Versicherte auch immer aus dem Leben scheiden möge, vorausgesetzt natürlich, daß die Versicherung durch Entrichtung der zu zahlenden Prämie bezw. Extra-Prämie in Kraft erhalten worden ist, oder die Gothaer Lebensversicherungs-Bank, welche für ihren Vorstand das Recht in Anspruch nimmt, diese Versicherung zu jeder Zeit aufzuheben bezw. die Zahlung der Versicherungssumme zu verweigern, wenn nach Ansicht desselben einer der mancherlei Fälle vorliegt, in denen nach dem Statut der Gothaer Bank ein Versicherter seiner Rechte aus der Versicherung ganz oder theilweise verlustig gehen kann."

In dem letzten Satz findet nun die Direktion der genannten Bank eine „tendenziöse Entstellung der Wahrheit."

Wir haben hierauf folgendes zu erwidern:

Nach § 67 der Verfassung der Gothaer Lebensversicherungsbank erlischt eine Versicherung, wenn sich nach abgeschlossener Versicherung früher oder später finden sollte, daß derjenige, auf dessen Leben versichert worden ist, in der zum Behuf der Versicherung ausgestellten Deklaration irgendeine Unwahrheit angegeben, oder auf die an ihn gerichteten Fragen wahrheitswidrig etwas verschwiegen hat.

Nach § 71 wird die Versicherung ferner ungiltig, „wenn derjenige, auf dessen Leben sie lautet, in einen liederlichen und lasterhaften Lebenswandel, z. B. Trunksucht, verfällt oder wenn er sich einem seinem Leben oder seiner Gesundheit gefährlichen Beruf widmet."

Nach § 72 geht der Anspruch auf die Versicherungssumme ferner verloren, „wenn derjenige, auf dessen Leben versichert ist, durch Selbstentleibung oder an den Folgen einer derselben Selbstentleibung fällt oder auf eine unverantwortlich muthwillige Weise sein Leben auf's Spiel gesetzt und es dadurch verloren oder entlichieden verkürzt hat. Es kann jedoch in Fällen der Selbstentleibung oder des Todes an den Folgen derselben Selbstentleibung vom Bankvorstande unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des einzelnen Falles die Zahlung eines die Reserve übersteigenden Betrags bis zur Höhe der vollen Versicherungssumme beschlossen werden."

Außer in diesen soeben genannten Fällen wird das Recht auf die Versicherungssumme bei der Gothaer Lebensversicherungsbank noch in einer Reihe anderer Fälle verwirkt, worüber die angeführten Paragraphen, sowie die §§ 66, 68, 69, 70 und 73 der Bankverfassung näheres enthalten.

Man sage uns nun, in welchem Punkte unsere Erklärung eine Unrichtigkeit enthält. Daß es „mancherlei" Fälle gibt, in denen nach dem Statut der Gothaer Bank ein Versicherter seine Rechte aus der Versicherung ganz oder theilweise verlustig gehen kann, ist in Vorstehendem erwiesen. Ob aber ein Versicherter faktisch defraudirt, ob er sich dessen Trunks ergeben, ob er sein Leben auf eine unverantwortlich muthwillige Weise verloren, ob er die Selbstentleibung unter Umständen, die seine Berücksichtigung verdienen, verübt hat, ob also die Paragraphen 67, 71 und 72 gegebenen Falles in Anwendung gebracht werden sollen oder nicht, hierüber hängt die Entscheidung doch einzig und allein von der Ansicht des Bankvorstandes ab. Wenn daher die Direktion der Gothaer Lebensversicherungsbank sagt: „Die Gründe, aus welchen eine Versicherung anfechtbar wird, sind in den §§ 66—73 der Verfassung der Lebensversicherungsbank s. D. mit so unzweifelhafter Sicherheit bezeichnet, daß es für den Vorstand gar nicht der Bildung einer besonderen Ansicht bedarf, ja, daß derselbe überhaupt nicht imstande ist, diese Bedingungen willkürlich auszulegen", so will es uns scheinen, als ob es diese Bemerkung wäre, welche mit den thatsächlichen Verhältnissen in Gotha würde man sagen: mit der Wahrheit) nicht übereinstimmte.

Leipzig, den 17. Juni 1886.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Kummer. Dr. Otto.

*) Hiermit ist diese Angelegenheit für den redaktionellen Theil unseres Blattes abgeschlossen, und wir müssen für etwaige weitere Auseinandersetzungen die Parteien auf den Inseratentheil verweisen. D. Red.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	18. Juni.		19. Juni.		
Granulated	—	M.	—	M.	
Krystallzucker I.	—,—	"	—,—	"	
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"	
Kornzucker 96 %	20,00—20,20	"	20,30—20,50	"	} pr. 100 kg
Kornzucker 92 %	—	"	—	"	
Term. Rend. 88 %	19,00—19,30	"	19,30—19,50	"	
Nachprod. 88-92 %	—	"	—	"	
do. Rend. 75 %	16,50—17,00	"	16,70—17,30	"	

Tendenz am 19. Juni: Steigend.

	18. Juni.		19. Juni.	
fein Brodraffinade	27.00	M.	27.00	M.
fein Brodraffinade	26.50	"	26.50	"
Brod- Melis	—	"	—	"
Gem. Raffinade	24,50—25,50	"	24,50—25,50	"
Gem. Melis I.	23,50	"	23,75	"

Tendenz am 19. Juni: Fest, gemahl. Zucker gut gefragt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 19. Juni. (Telegr.) Rohzucker 88° fest loco 31,50 à 32,00 Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Juni 35,50, pr. Juli 36,10, pr. Juli-Aug. 33,30, Okt.-Jan. 27,30.

* **London**, 19. Juni. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12½ nom. Rüben-Rohzucker 11 fest. Centrifugal Cuba 12.

* **London**, 12. Juni. (Telegr.) Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11½, Steiger.

* **Antwerpen**, 18. Juni. (Telegr.) Rübenzucker. Sofort 26,00 Frcs., Juli-Aug. 27,50 Frcs., Sept. 27,50 Frcs., Okt.-Dez. 28,25 Frcs. Jan.-März 29,00 Frcs.

* **New-York**, 19. Juni. (Telegr.) Zur Lösung Muscovades 4 D. 7/16 C.

Kaffee.

* **Hamburg**, 19. Juni. (Telegr.) Kaffee ruhig, Umsatz 4500 Sack.
* **New-York**, 19. Juni. (Telegr.) (Fair Rio-) 9¾.

Petroleum.

* **Berlin**, 19. Juni. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posen von 100 Ctr. Term. geschäftsl. Gel. — Ctr. Kündigungspr. —,—. Loco —, Durchschnittspr. —,—, per diesen Mon. —,— bis —,—, per Juni-Juli —,—, per Juli-Aug. —,—, Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 22,2, per Okt.-Nov. 22,05.

* **Stettin**, 19. Juni. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1½ % Tara 10,75 M.

* **Hamburg**, 19. Juni. (Telegr.) Fest. Standard white loco 6,55 Br., 6,45 Gd., pr. Aug.-Dez. 6,70 Gd.

* **Bremen**, 19. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — à 6,45 bez. u. Br. Steigend.

* **Antwerpen**, 19. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 16 Br., pr. Juli — bez., 16 Br., pr. Sept. — bez., 16¼ Br., pr. Sept.-Dez. 17 bez., 16⅞ Br. Steigend.

* **New-York**, 19. Juni. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in New-York 6 , do. Pipe line Certificates — D. 69⅞ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 19. Juni. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine steigend. Gel. 10 000 L. Kündigungspr. 37,04 bez. Durchschnittspr. — M. loco o. F. 36,7 M., per diesen Mon. 37,3 bis 37,6 bis 36,5, per Juni-Juli 37,3 bis 37,6 bis 36,5 bez., Juli-Aug. 37,04 bis 37,06 bis 37,3 bez., per Aug.-Sept. 38,4 bis 38,5 bis 38,2 bez., per Sept.-Okt. 39,0 bis 39,2 bis 38,4 bez., per Okt.-Nov. 39 bis 39,5 b. — bez., per Nov.-Dez. 39,5 bis 39,7 bez., Dez.-Jan. — bis — bez. — Spiritus per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 37,0 bis 35,9 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.

* **Magdeburg**, 19. Juni. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 38,00—38,50. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 19. Juni. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Bei sehr geringem Angebot konnten sich die Preise für Spiritus nicht nur voll behaupten, sondern zogen sogar etwas an und ist dies um so bemerkenswerther, als heute keine Stimmung bei weichenden Preisen meldete. Wie man hört, befindet sich das große berliner Lager, wie auch die Läger der östlichen Börsenplätze in den Händen der Baissiers und sollen diese darauf minbestens das Doppelte schuldig sein. Um nun die Deckungen dieses Minus möglichst billig vornehmen zu können, ist es das Bestreben Genannter, die Abnehmer der westlichen Plätze recht klau zu stimmen, um dann beim Eintauf ohne Konkurrenz zu sein. Nach Gestaltung ihrer Berichte dürften die jetzigen Baissiers die entgegengesetzte Richtung einschlagen. Kartoffelspiritus, balenend, ohne Faß war amtlich notirt von 37,50—38,90 M.; ab Speicher, Kahn oder Bahn war 1 M. mehr Geld.

* **Leipzig**, 19. Juni. Per 10,000 Ltr.-Proz. ohne Faß loco 36,70 Gd. Niedriger.

* **Posen**, 9. Juni. (Telegr.) Loco ohne Faß 35,10, pr. Juni 35,30, pr. Juli 36,00, pr. Aug. 37,00, pr. Sept. 37,70, pr. Okt. 36,70. Gel. 10000 Liter. Fest.

* **Breslau**, 19. Juni. (Telegr.) Pr. 100 Ltr. 100 Proz. pr. Juni-Juli 35,90 pr. Aug.-Sept. 36,80, pr. Sept.-Okt. 37,30.

* **Stettin**, 19. Juni. (Telegr.) Steigend, loco 37,10, pr. Juni-Juli 37,30, pr. Aug.-Sept. 38,10, pr. Sept.-Okt. 38,80.

* **Hamburg**, 19. Juni. (Telegr.) Fester, pr. Juni 22½ Br., pr. Juli-Aug. 23½ Br., pr. Aug.-Sept. 24 Br., per Sept.-Okt. 24½ Br.

* **Paris**, 19. Juni. (Telegr.) Steigend, pr. Juni 45,00, pr. Juli 45,00, per Juli-Aug. 46,25, pr. Sept.-Dez. 44,50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 19. Juni. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gestänb. —. Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübsen —,— M., Sommerrübsen —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine behauptet. Gestänbigt 500 Centner. Kündigungspreis 43,05 M. Loco mit Faß —,— M. ohne Faß 43,04. Durchschnittspr. —,—, per diesen Monat 43,07 bis 43,02, per Mai-Juni 42,0 bis 42,4 bez., per Juni-Juli 43,7 bis 43,63, per Juli-Aug. —,—, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 43,6 bis 43,7 per Okt.-Nov. 43,9 bez. Petroleum per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* **Leipzig**, 19. Juni. Rüböl per 100 kg netto loco 44,90 M. bez. — Br. Fest.

* **Köln**, 19. Juni. (Telegr.) Rüböl loco 23,50 M., pr. Juni —,— M. pr. Okt. 23,40 M.

* **Stettin**, 19. Juni. (Telegr.) Rüböl still, pr. Juni-Juli 43,20 M., pr. Sept.-Okt. 43,20 M.

* **Hamburg**, 19. Juni. (Telegr.) Rüböl ruhig, loco 41.

* **Breslau**, 19. Juni. (Telegr.) Rüböl pr. Juli —,— M., pr. Juni 44,50, pr. Sept.-Okt. 44,50 M.

* **Paris**, 19. Juni. (Telegr.) Rüböl fest, pr. Juni 54,00, pr. Juli 54,25, pr. Juli-Aug. 54,50, pr. Sept.-Dez. 50,25.

* **New-York**, 19. Juni. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,50, do. Fairbanks 6,57, do. Rohe & Brothers 6,50.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 18. Juni. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—36 M., Speisebohnen, weiße 20—40 M., Bruten 24—66 M.

* **Berlin**, 19. Juni. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco f. fehlt. Termine still. Gel. 3000 Ctr. Kündigungspr. 107,5 M. Loco 106—113 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —, per diesen Monat 108,0 nom., Durchschnittspr. —,— M., per Juni-Juli 107,5 M., per Juli-Aug. —,— M. Türkischer —,— M. Amerikanischer —,— M. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 138—143 M. nach Qualität.

* **Leipzig**, 19. Juni. Mais pr. 1000 kg netto loco —,— M. bez., amerikanischer 115 bis 120 M. bez., rumänischer 130 bis 136 M. bez.

* **Wien**, 19. Juni. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,30 Gb., 5,52 Br., pr. Juli-Aug. 5,75 Gb., 6,77 Br., Sept.-Okt. —,— Gb., —,— Br.

* **Pest**, 19. Juni. (Telegr.) Mais pr. Juni 5,23 Gb., 5,25 Br., pr. Juli-Aug. 5,26 Gb., 5,28 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 10⅞, do. 10⅝.

* **New-York**, 19. Juni. (Telegr.) Mais (New) 45 C. pro Bushel.

Mehl.

* **Berlin**, 19. Juni. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Höher. Gekündigt 4,000 Ctr. Kündigungspreis 18,15 M., Durchschnittspr. —,— M., pr. diesen Monat 17,95 bis 18,05 bis 18,20, per Juni-Juli 17,95 b. 18,05 bez., per Juli-Aug. 17,95 b. 18,05, per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 17,00 bis 18,10 bez.

* **Berlin**, 19. Juni. Weizenmehl Nr. 00 23,50—24,75, Nr. 0 20,75—19,25, — Roggenmehl Nr. 0 17,75—18,50, Nr. 0 und 1 18,25—17,75 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken 19,50—18,50 bez. Roggenmehl 1½ M. höher.

* **Paris**, 19. Mai. (Telegr.) Mehl 12 Marques fest, pr. Juni 47,10, pr. Juli 47,75 pr. Juli-Aug. 48,10, pr. Sept.-Dez. 49,25 L.

* **New-York**, 17. Juni. (Telegr.) Mehl 2 D. 20 C. im Faß (100 Pfd.)

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 18. Juni. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,00—1,40 M., do. Bauchfleisch 0,60—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,50 M., Kalbfleisch 0,80—1,50 M., Hammelfleisch 0,80—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,00—3,00 M.

* **Nordhausen**, 19. Juni. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 0,90 bis 1,00 M. Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M., Butter 1,80 bis 2,0 M., Tafelbutter 2,00 bis 2,40 bis per 1 kg. Eier Schock 2,40 bis 2,50 M., Käse 4,00 bis —,— M.

* **New-York**, 19. Juni. (Telegr.) Speck 6¼ C. pro Pfd.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 19. Juni. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gel. 400 Ctr. Kündigungspreis 17,30 M. Loco 17,30 M., per diesen Monat 17,30 M., abgelaufene Kündigungen vom 1. b. —,— verkauft, Durchschnittspreis —,— M., per Juni-Juli 17,30 M., —,— Br., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. 17,70 Br. —,— M., per Sept.-Okt. 17,80 M., Okt.-Nov. —,— Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt 400 Centner. Kündigungspr. —,— M. Loco 17,10 M., per diesen Mon. 17,10 Br., abgel. Anmeldungen 1. b. —,— verkauft, Durchschnittspr. —,— M., per Juni-Juli 17,10 Br., —,— M., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— Br., per Sept.-Okt. 17,60 bez. —,— Br. Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle.

Leipzig: 3.2 Va — § 4.20 Vc — † 7.30 Vb — § 8.25 V — 10.15 Va — § 11.30 V — 1.40 Na — § 3.25 Nc — † 5.8 Nb — § 6.15 N — 7.15 Na — 9.5 Nf — † 10.47 Nb — § 11 N.

Magdeburg: 7.19 Va — 9.51 Va — 10.55 S (fährt bis Köthen) — † 11.31 Vb — 1.24 Na — 3.10 Ng — 5.50 Na — 8.33 Na — † 10.30 Nb — 12.5 Na (fährt bis Köthen).

Nordhausen-Kassel: 5.10 Sa — 7.45 Vb bis Eisleben — 9 Va — † 11.43 Vd — 12.50 Nd bis Eisleben — 2 Na — 5.50 N (fährt bis Eichenberg) — 9.30 Na (fährt bis Nordhausen) — † 10.37 Nd

Sorau-Guben: 7.57 Va — † 1.33 Na — 7.24 Na (fährt bis Finsterwalde).

Thüringen: 5.40 S — † 7.45 Vd — 10.15 Va — * 11.36 Vb — 2.5 Na — § 3.20 N (fährt bis Weißenfels) — † 5.29 Nd — 6.5 Na — 9.40 Na (fährt bis Erfurt) — * 11.3 Nb

Berlin: * 4.35 Vb — 7.25 Va — † 9.18 V — 11 Vd — 2 Na — * 5.39 Nb — 6 Na — 8.40 Ne bis Bitterfeld — † 9.15 Na

Halberstadt: 7.40 Vd — 11.35 Va — 3.5 Na — 6 Nd — 9.25 Na

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle.

Leipzig: § 5.52 N — 7.9 Va — § 8.42 V — 9.43 Va — § 11.7 Na — † 11.28 Nb — 1.12 Na — 2.51 Ng — § 4.27 N — 5.31 Na — § 7.37 N — 8.23 Na — § 8.53 N — † 10.27 Nb — § 11.53 Na

Magdeburg: 2.45 Va — † 7.21 Vb — 8.52 V (kommt von Köthen) — 10.2 Va — 1.26 Na — † 5.3 Nb — 6.56 Na — 8.58 Na — † 10.41 Nb

Nordhausen-Kassel: 6.55 Va (kommt von Nordhausen) — † 7.14 Vd — 10.5 Vd — 12.30 N von Eisleben — 1.13 Na — 5.13 Na — 8 N von Eisleben — † 8.55 Na — 10.35 Nd

Sorau-Guben: 7.4 Va (kommt von Finsterwalde) — 1.6 Na — † 7.9 Na

Thüringen: † 4.28 Vb — 7.7 Va (kommt von Erfurt) — † 9.13 V — 10.38 Ve — 1.9 Na — § 2.46 N (kommt von Weißenfels) — 5.15 Na — * 5.33 Nb — § 8.3 N — † 9.11 Nd — 10.56 Na

Berlin: 4.21 Va — 8.20 Vb (kommt von Bitterfeld — 10.3 Va — * 11.31 Vb — 2.50 N (kommt von Bitterfeld) — † 5.23 N — 5.44 Na — 9 Na — * 10.53 Nb

Halberstadt: 7.5 Vb von Cönnern — 8.7 V — 10.3 Va — 1.16 Na — 4.55 Nd — 8.50 Na

Güterzüge mit Postbeförderung nach Magdeburg 2.38 Vg — Thüringen 4.59 Va — Nordhausen 12.4 Nd — von Leipzig 1.58 Vg — 5.18 Na — Thüringen 6.8 Na

* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse. § II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Die lateinischen Buchstaben geben die Benutzung der Züge zur Beförderung von Postsendungen an und zwar:

a Alle Arten von Postsendungen.
b Briefsendungen und dringende Packereien.
c Briefsendungen für Schleudy.
d Briefsendungen in beschränktem Umfange.
e Briefsendungen und Packereien in beschränktem Umfange.
f Brief- und Werthsendungen, dringende Packereien.
g Gewöhnliche und dringende Packereien.

Zu Briefsendungen gehören: Gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, Postanweisungen, Postauftragsbriefe, Postnachnahme-Briefe, Bücherpostsendungen, Zeitungen und außergewöhnliche Zeitungsbeilagen.

Schlußzeit für Annahme von Postsendungen.

Postamt 2.

a für gewöhnliche Briefsendungen: 5 Minuten vor Abgang des betr. Zuges.
b für Geld- und Werthsendungen: 1 Stunde desgl.
c für Einschreibesendungen: bei gleichzeitiger Einlieferung von 1 bis 3 Stück ½ Stunde desgl., bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 3 Stück 1 Stunde desgl.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.